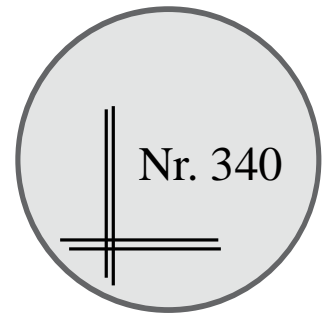




# Der Kleine Schreiberling

<http://www.marioprooll.de>



## Drei Entscheidungen in meinem Leben!

Wir alle treffen Entscheidungen! An jeden Tag, in all unseren Lebensbereichen. Da gibt es ganz große Weichen stellende Entscheidungen, und die vielen ganz kleinen eher unbedeutenden Entscheidungen. Und je wichtiger, je bedeutsamer eine Entscheidung ist, desto schwieriger ist sie. Ob ich Tee oder Kaffee will, ist gewiss eine leichte Wahl, ob ich Honig oder Marmelade will, ist nicht von so großer Bedeutung. Aber ob ich in Deutschland lebe oder in Rumänien, das muss sorgfältig überlegt werden. In meinem Leben gab es drei Entscheidungen, die eine große Tragweite hatten und über die ich heute sehr glücklich bin. Die erste Entscheidung war mein Job. Irgendwann bin ich mal zur Deutschen Bundespost gegang-

gen und nach ein paar Jahren hat man mich gefragt, ob ich nicht Beamter werden will. Ich habe dann einen Lehrgang besucht und am Ende gab es eine Prüfung, die habe ich so einigermaßen bestanden, sodass ich schließlich gefragt wurde, ob ich die Ernennung zum Beamten auf Lebenszeit annehmen würde. Ich habe leichten Herzens ja gesagt und war mit gar nicht bewusst, wie gut diese Entscheidung war. Gerade heutzutage, in der fast jeder von uns innerhalb von zwei Jahren in Harz IV wandern könnte, ist es ein großer Schatz eine lebenslange Arbeitsplatzgarantie zu haben. Ich habe ja gesagt und ich habe es nicht bereut. Wenig später traf ich meine zweite große Entscheidung: Ich traf meine Frau und irgendwann kam es auch da zu der Frage:

Wollen wir oder wollen wir nicht heiraten? Ich habe mich für die Hochzeit entschieden, ohne zu ahnen, was das für eine große Tragweite haben würde. Jetzt bin ich 27 Jahre verheiratet, habe zwei erwachsene Töchter und meine Frau und ich sind heute stärker miteinander befreundet als jemals zuvor. Eine gute Entscheidung! Eine ganz andere Entscheidung habe ich als junger Mensch mit 22 Jahren getroffen. Es war die Entscheidung, ob ich das größte Geschenk meines Lebens annehmen will oder nicht. Es war eine Frage des Vertrauens. Will ich mich dem wirklich anvertrauen oder nicht. Glaube das heißt vertrauen, und bei der wichtigsten Entscheidung meines Lebens ging es um die Frage, ob die Bibel recht hat mit dem was sie sagt. Und was sagt sie?

**In Johannes 3,16 steht: „Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle die an ihn glauben nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.“**

Gott liebt uns! Er liebt uns von Anfang an. Von jeher. Von Ewigkeit her. Und das in einer Reinheit und Selbstlosigkeit, wie wir sie nirgendwo sonst finden können. Er will, dass unser Leben gelingt. Das unser Leben erblüht. So wie jetzt im Frühling alles blüht und zu seiner vollen Schönheit gelangt, so will Gott, dass unser Leben erblüht und wir zu unserer ganzen Fülle kommen. Doch es gibt etwas, das uns blind macht für das Handeln Gottes. Es ist die Sünde. Unser Eigenleben. Unsere Rebellion gegen Gott unsere Verfehlungen. Sünde trennt uns von Gott. Sünde führt unweigerlich zum Gericht Gottes und in unser Verderben. Doch das will Gott nicht. Jesus Christus kam, um für unsere Schuld am Kreuz zu sterben. Er starb stellvertretend den Tod für uns am Kreuz. Wenn wir ihn annehmen, haben wir Vergebung unserer Schuld und das ewige Leben.